Gemeinde Pliezhausen
Landkreis Reutlingen

Nr. 130/2019

Gemeinderat

Ortschaftsräte
Rübgarten
Gniebel
Dörnach

öffentlich

22.10.2019
AZ 207.63
Andrea Kettner

Schulsozialarbeit in Pliezhausen - Schaffung einer 50%-Stelle an den Grundschulen Gniebel/Dörnach und Rübgarten

I. Beschlussvorschlag

Für die Grundschulen Gniebel/Dörnach und Rübgarten wird ein 50%-Stelle für Schulsozialarbeit geschaffen. Sie wird im Haushalt 2020 im Stellenplan vorgesehen und voraussichtlich zum Beginn des 2. Schulhalbjahres 2019/2020 besetzt.

II. Begründung

1. Vorbemerkung

Schulsozialarbeit wurde in ihren Anfängen in den 1990er Jahren als Leistung der Jugendhilfe nur an Schulen mit besonderer pädagogischer und sozialer Aufgabenstellung gefördert. Auch die erste Landesförderung der „Jugendsozialarbeit an Schulen“ seit dem Jahr 2000 konzentrierte sich noch auf den „brennpunktorientierten Ausbau von Jugendsozialarbeit an Schulen“. Im Blick waren Hauptschulen, Förderschulen und das Berufsvorbereitungsjahr an den beruflichen Schulen. Schulsozialarbeit wurde als passendes Instrument angesehen, um gesellschaftsbedingten Veränderungen und veränderten Lebenslagen von Jungen und Mädchen Rechnung zu tragen. Leider wurde die Förderung im Jahr 2005 im Zuge von Sparmaßnahmen des Landes wieder eingestellt.

Im Jahr 2012 nahm die neue Landesregierung die finanzielle Förderung wieder auf und vollzog dabei auch einen Paradigmenwechsel. Nun gab es keine Einschränkung mehr auf bestimmte Schularten mit besonderen Problemen ihrer Schülerschaft. Damit trug das Land der Erfahrung Rechnung, dass persönliche Entwicklungsschwierigkeiten, familiäre Probleme, Erziehungsdefizite, Mobbing, Zukunftsangst etc. keineswegs nur bildungsferne und sozial benachteiligte junge Menschen betreffen. Veränderte schulische Rahmenbedingungen wie die Einführung von Ganztageschulen sowie die Situation geflüchteter Familien leisteten weitere Beiträge zu dieser Entwicklung. Mittlerweile hat sich auch die Erkenntnis durchgesetzt, dass diese Themenbereiche nicht erst ab Klasse 5 zum Tragen kommen sondern bereits im Grundschulbereich. Aktuell wird ein Viertel aller Anträge für Fachkräfte der Schulsozialarbeit an Grundschulen gestellt.

2. Leistungsspektrum der Schulsozialarbeit

Als Kernaufgaben der Schulsozialarbeit gelten:

- A. Einzelhilfe und Beratung in individuellen Problemlagen/Problemsituationen
- B. Sozialpädagogische Gruppenarbeit, Arbeit mit Schulklassen und Projekte
- C. Innerschulische und außerschulische Vernetzung und Gemeinwesenarbeit
- D. Offene Angebote für alle Schülerinnen und Schüler

Die sozialpädagogischen Fachkräfte an Schulen müssen einen Bachelor-, Master- oder Diplomabschluss einer Hochschule, Berufsakademie oder Dualen Hochschule in Sozialarbeit, Sozialpädagogik oder vergleichbaren Studiengängen des Sozialwesens vorweisen. Ausnahmeregelungen sind nur im begründeten Einzelfall möglich. Dementsprechend gibt es auch hinsichtlich der Eingruppierung der Tätigkeit nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst klare Vorgaben. Die Stellen liegen im Regelfall in der Trägerschaft der öffentlichen Hand (z.B. Kommunen) oder von Fördervereinen. Teilweise werden externe Träger als „Dienstleister“ beauftragt. In der Fachliteratur geht man von einem Personalbedarf von 1 Schulsozialarbeiter*in für 150 Schüler*innen aus.

3. Schulsozialarbeit in Pliezhausen

An der Gemeinschaftsschule Pliezhausen inklusive Grundschule gibt es seit 1996 eine Stelle für Schulsozialarbeit. Sie wurde damals als sogenannte Arbeitsbeschaffungsmaßnahme auf Initiative der Elternschaft eingerichtet. Getragen wird sie seit den Anfängen vom Förderverein der (heute Gemeinschafts-) Schule Pliezhausen.

Die verschiedenen Stelleninhaber*innen haben sich das Profil ihrer Stelle mit den entsprechenden Schwerpunkten im Zusammenspiel mit der Schule/Schulleitung aus den örtlichen Bedürfnissen heraus erarbeitet. Aus dem Jahr 2005 datiert eine Kooperationsvereinbarung zur inhaltlichen und formalen Zusammenarbeit zwischen Förderverein, Schulen, Schulträger und Träger der öffentlichen Jugendhilfe (Landkreis). Hierin kam zum Ausdruck, dass die Grundschulen in Pliezhausen, Gniebel/Dörnach und Rübgarten sowie die (damalige) Haupt- und Realschule nach deren Bedarf von der Stelle des/r Schulsozialarbeiters profitieren sollten. Konzeptionen zur Ausgestaltung der Arbeit liegen aus den Jahren 2006 sowie 2016 vor.

4. Weiterentwicklung

Mittlerweile ist die Schulsozialarbeit aus dem Alltag der Gemeinschaftsschule Pliezhausen nicht mehr wegzudenken. Durch die sich wandelnden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen hat sich die Gewichtung von Einzelhilfen und Beratung in individuellen Problemlagen und Problemstellungen an der Gemeinschaftsschule verändert, was zeitlich zu Lasten der präventiven Arbeit, insbesondere an den Grundschulen, geht. Im Zweifelsfall müssen mit Rücksicht auf personelle und zeitliche Ressourcen Präventionsprojekte vor Interventionsarbeit, die oft zeitnahe Reaktionen und Schritte fordert, zurücktreten. Aber auch im Grundschulbereich ist die Notwendigkeit von

Einzelhilfen und Beratung mittlerweile Thema. Aus diesem Grund sind die Schulleiterinnen der Grundschulen Gniebel/Dörnach (87 Schüler*innen) und Rübgarten (70 Schüler*innen) auf die Gemeindeverwaltung zugekommen mit dem Wunsch, ein „eigenes personelles Kontingent“ sozialpädagogischer Unterstützung zu bekommen. Die konzeptionellen Ansätze liegen als Anlage bei.

Auf dieser Basis wurden beim KVJS und beim Landkreis Reutlingen Förderanträge für die Schaffung einer 50%-Stelle eingereicht. Entschieden wird darüber zum Ende des Jahres, es besteht die berechtigte Chance auf Bewilligung. Die Personalkosten belaufen sich auf rund 33.500 Euro. Der KVJS unterstützt mit einem Festbetrag von 8.350 Euro, der Landkreis bewilligt rund 9.400 Euro, so dass bei der Gemeinde rund 15.750 Euro pro Jahr verbleiben.

Auf dieser Basis wird dem Gemeinderat vorgeschlagen, den Grundschulen Gniebel/Dörnach und Rübgarten diese wertvolle Unterstützung ergänzend zu ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag zukommen zu lassen. Die Stelle würde im Stellenplan ab dem Jahr 2020 ausgewiesen und soll zum Beginn des 2. Schulhalbjahrs 2019/2020 besetzt werden.

gez. Andrea Kettner

Quellen:

Bericht der Fachstelle Schulsozialarbeit 06/2015

KVJS spezial „Schulsozialarbeit in Baden-Württemberg“ 06/2018

Konzeption für die Schulsozialarbeit an den Grundschulen Gniebel/Dörnach und Rübgarten (50%)

Grundschule Gniebel/Dörnach

Zeitliche Wünsche/Vorstellungen

Feste Ansprechzeiten an zwei nicht aufeinander folgenden Vormittagen à vier Stunden

Inhaltliche Wünsche/Vorstellungen

- Präventionsarbeit / gemeinsame Entwicklung von und Einbindung in schulisches Präventionskonzept
- Moderieren von Konfliktlöseprozessen
- Begleiten von Sozialfindungsprozessen
- Elternarbeit
- Lehrercoaching
- Beratung durch Vernetzung in Hilfssysteme
- Streitschlichterausbildung von Viertklässlern speziell für Jungs

08.05.2019

gez. Engelke-Weber, Schulleiterin

Grundschule Rübgarten

Zeitliche Wünsche/Vorstellungen

Feste Ansprechzeiten an zwei Vormittagen à vier Stunden

Inhaltliche Wünsche/Vorstellungen

- Förderung der Schüler in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zur Vermeidung und zum Abbau von Benachteiligungen
- Beratung und Unterstützung der Eltern und anderen Erziehungsberechtigten , sowie Weitergabe von Informationen über weiterführende Hilfsangebote und Unterstützungsmöglichkeiten.
- Schutz der Kinder vor Gefahren (Stichwort : Kindeswohlgefährdung)
- Beratung und Unterstützung der Lehrkräfte (beispielweise bei vermuteter Gefährdung des Kindeswohls)
- Förderung der sozialen Entwicklung, Integration und Inklusion
- Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung eines Präventionskonzeptes und Präventionsprojekten

16.05.2019

gez. Hespeler, Schulleiterin